

Seminar Intensiv I am 13./14.01.18 in Siegen

Nach der langen lehrgangslosen Winterpause startete am Wochenende 13./14. Januar endlich die 2018er Serie der Intensivseminare - natürlich beginnend mit sabaki-Übungen. Mit dem sabaki wird eine Situation dynamisch in Bewegung gebracht und mittels sabaki kann die eigene Position zum angreifenden Partner positiv gestaltet werden, so dass sich technische Möglichkeiten der Kontrolle eröffnen. Dazu ließ Sensei Reiner Brauhardt die Teilnehmer aus einfachen Angriffen wie gyaku hanmi katate tori oder shomen uchi über tai sabaki oder einfach tenkan unterschiedlichste Fortsetzungen finden. Er blieb dabei bewusst im Bereich der Grundtechniken, zum Beispiel ikkyo ura, irimi nage shiho nage oder kote gaeshi. Mit dem kote gaeshi war dann auch ein technisches Thema eingeleitet, das stark vertieft wurde. Zum Abschluss des Tages dominierte dann noch einmal die reine Bewegung bei ausführlichem randori, für das Sensei nur wenige kokyu nage-Techniken vorgab und so das Augenmerk der Teilnehmer deutlich auf Bewegung und Position lenkte.

Den Waffenpart am Sonntag eröffnete Sensei Brauhardt mit einer kurzen Wiederholung der 7er Partnerübung Aikijo. Aus der ersten Übung entwickelte er dann den Ablauf eines längeren Schlagabtausches mit dem Jo, ähnlich der kentaijo kata, den er zur Herausarbeitung der Parallelen und Unterschiede folgerichtig danach auch als kentaijo Form ausführen ließ. Nach der Pause stand die Jo kata Nr. 1 auf dem Programm mit dem Schwerpunkt Stellung zur Angriffslinie, zum besseren Verständnis schließlich auch mit dem Partner als bunkai.